

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 44

Artikel: Gruss aus Gross-Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-488695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

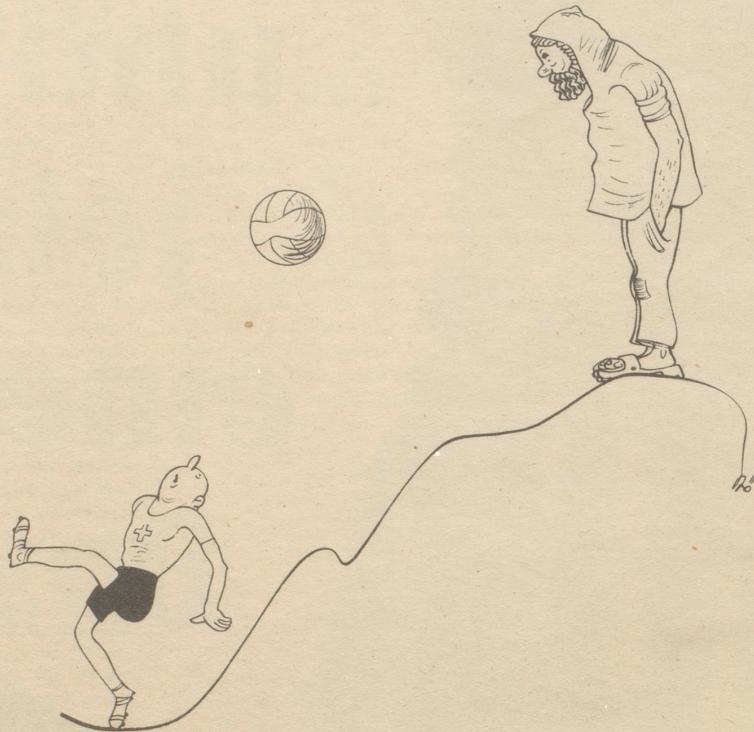
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Städtischer Betrieb im Kanton Aargau schreibt in einem Stellenangebot für Kabel-, Gas- und Wasser-Monteure: Gute Fußballer wollen Offerten einreichen.

**Säg Walterli, wotsch du nid öppis Nützlichs tue?
Mach doch nid immer Kue. Schänk doch dim Vatter Ghör!**

**O Vatter Tell, ich mach nüt weniger als Kue,
Ich reflektier doch uf e Schtell als schtädtische Mónteur.**

Gruß aus Groß-Zürich

Schwüle Mittagshitze über Limmat-Athen. Die Straßen sind wie ausgestorben. Von der Uraniastraße her nähert sich ein elegant gekleideter Herr dem automatischen Verkehrsregler an der Einmündung in die Bahnhofstraße. Da taucht auf der roten Scheibe das imperative «Warte» auf. Der Herr schaut

links, der Herr schaut rechts; weit und breit ist kein Vehikel zu sehen. Raschen Schrittes überquert er die Bahnhofstraße und — läuft direkt in die Arme eines Polizisten.

Mit der den Zürcher Hütern des Gesetzes eigenen Höflichkeit frägt er den Uebertreter der Verkehrsordnung: «Säged Si, händ Si die roti Ufschrift „Warte“ nüd gsee?»

Prompt erhält er die Antwort: «Entschuldige Si, bitte, i ghumm halt vom Land!»

Das elegante Aussehen des Herrn mit Schweinslederhandschuhen und Aktenmappe scheint den Verkehrssünder Lügen zu strafen, weshalb der Diener der

Hermandad — wiederum recht liebenswürdig — frägt: «Ja, säget Si, woher chömmend Si dänn?»

Ohne Wimperzucken gibt der «Mann vom Lande» die Antwort: «Vo Basell»

Verständnisinnig lächelnd grüßt der Polizist mit der Hand am Mützenrand: «Danke höflil», und der Basler lüftet freundiggenössisch seinen Hut. G

Restaurant Aklin
beim Zytturm Zug
TEL. 4.18.66

Hochzeiten
in unseren stim-
mungsvollen Räu-
mlichkeiten sind un-
vergesslich.

Zeughauskeller
Paradeplatz Zürich Walter König

Das interessante Lokal
mit der interessanten Speisenkarte